



Otiorhynchus globus Boheman, 1843 – gebietsfremd in der Schweiz?

von
Christoph Germann¹

Manuscript received: 11. June 2020

Accepted: 15. July 2020

Internet (open access, PDF): 01. August 2020

¹Biowissenschaften, Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, CH 4001-Basel, christoph.germann@bs.ch
Der Autor ist Mitglied im Curculio-Institut.

Zusammenfassung. Die aktuellen Vorkommen von *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 in der Schweiz werden vorgestellt, und die bisher bekannten Funde der Art aus den angrenzenden Ländern werden gezeigt. Die nicht erfolgte Einstufung von *O. globus* als mögliche gebietsfremde Art in der Schweiz wird kurz diskutiert und begründet.

Abstract. The hitherto known distribution of *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 in Switzerland and adjacent countries is presented. The non-classification of *O. globus* as alien species in Switzerland is briefly discussed and explained.

Résumé. Les données actuelles d' *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 en Suisse sont présentées et les données connues des pays limitrophes sont montrées. Le non-classement d' *O. globus* comme espèce exotique est brièvement discuté et expliqué.

Riassunto. Gli segnalazioni attuali di *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 in Svizzera diventano presentate e gli segnalazioni nei paesi limitrofi diventano mostrate. La non-classificazione di *O. globus* come specie aliena diventa discussa e spiegata brevemente.

Keywords. Curculionidae, Entiminae, *Otiorhynchus*, faunistics, alien species, distribution, Switzerland

Einleitung

"Invasive Arten", "gebietsfremde Arten" oder "Neozoen", diese Begriffe werden zumindest teilweise synonym verwendet, obwohl sie im Detail deutliche Unterschiede implizieren. Dazu nur ein Gedankenspiel: Die eher neutrale Einstufung einer "gebietsfremden Art" oder eines "Neozoons" sagt nichts über ein mögliches Potential als schädliche Art aus, dass also die Art auch invasiv sein soll. In vielen Fällen trifft also der Terminus "gebietsfremd" die Situation präziser, so ist bei den wenigsten solchen Arten bekannt oder erwiesen, dass sie sich schädlich aus der anthropozentrischen Perspektive verhält. Der vorliegende Beitrag zu *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 wurde im Vorfeld der Erneuerung der Liste "Gebietsfremde Arten in der Schweiz" durch Chittaro et al. (in Vorbereitung) nach der bisherigen Liste von Wittenberg et al. (2006) auf Grund der Schwierigkeit einer solchen Einstufung dieser Art angeregt. So konnte ich als angefragter Experte nicht eindeutig entscheiden, ob dieser Dickmaulrüssler nun gebietsfremd ist oder nicht. Auf die genaue Definition, was allgemein unter "gebietsfremd" fällt, wird hier nicht näher eingegangen. Hinsichtlich der Schweiz kann auf Wittenberg et al. (2006) verwiesen werden. Im folgenden Artikel wird lediglich exemplarisch am Beispiel *Otiorhynchus globus* eine Vorgehensweise als Hilfestellung zur Einstufung solcher unsicherer Fälle mit spärlichen und widersprüchlichen Kenntnissen hinsichtlich ihrer Verbreitung aufgezeigt.

Material & Methoden

Zusätzliche Sammlungsdaten wurden den folgenden Exemplaren entnommen (eigene Ergänzungen wurden in eckige Klammern gesetzt; die Daten werden direkt ab Etikette wiedergegeben):

Historische Belege:

2 ex. Venedig, coll. N. Stöcklin. – 1 ex. Görtz, coll. J.B. Jörger. – 4 ex. Colli Euganei, leg. Moczariski, coll. Apfelbeck. – 2 ex. Colli Euganei, leg. Winkler, coll. J. Breit. – 1 ex. Triest, 1.7.[19]12, leg. Springer, coll. Stöcklein. – 1 ex. Casale Monferrato, leg. Negri, 1880, coll. J. Breit. – 1 ex. Val [di] Sella, Trentino, leg. G. Doria, 1884, coll. G. Frey.

Aktuelle Nachweise aus der Schweiz:

12 ex.: CH [Schweiz], BE [Bern], Biel, Vingelz, [Schweizer Koordinaten N, O:] 583.114, 219.928, 28.6.2019, leg. C. Germann. – 18 ex. 29.06.2019 CH [Schweiz], BE [Bern], Biel, Vingelz, 520 m [ü. M.], [Schweizer Koordinaten N/O:] 583.15/ 220.02, leg. R. Bryner. – 15 ex.: 01.07.2019 CH [Schweiz], BE [Bern], Biel, Vingelz, 520 m [ü. M.], [Schweizer Koordinaten N/O:] 583.15/ 220.02, leg. R. Bryner.

Alle Belege stammen aus dem Naturhistorischen Museum Basel (NMB).

Zusätzliche Auswahl an Nachweisen aus Italien aus der Datenbank der Sammlung des Tiroler Landesmuseums (TLMF):

1 ex.: Padova, Fiori (undatiert, historischer Fund vor 1933). – 1 ex.: Udine, 10 m ü. M., 26.8.1978, leg. A. Kofler, det. L. Behne. – 1 ex.: Treviso, Valdobbiadene, 250-300 m ü. M., unter *Epilobium*, 4.9.1983, leg. M. Kahlen, det. L. Behne. – 5 ex.: Udine, Amaro/ Tagliamento-Fella-Au, 250 m ü. M., 15.6.2011, Nachtfang auf Gesträuch, leg. & det. M. Kahlen.

Resultate & Diskussion

Otiorhynchus globus (Abb. 1-2) ist durch seine geringe Grösse und seine heimliche nächtliche Lebensweise nicht gut bekannt, und entsprechend selten sind publizierte Funde. Hier werden die wenigen bisher bekannten Daten zusammengestellt und diskutiert. Ursprünglich beschränkte sich die Verbreitung von *O. globus* auf Oberitalien und "angeblich auch in Ungarn" (Reitter 1913). Dieser Hinweis verweist jedoch nur auf die Erstbeschreibung von Boheman (1842), dieser meldete die Typenlokalität wie folgt: "Patria: Hungaria. A Dom. Valtl ad describendum communicatus."

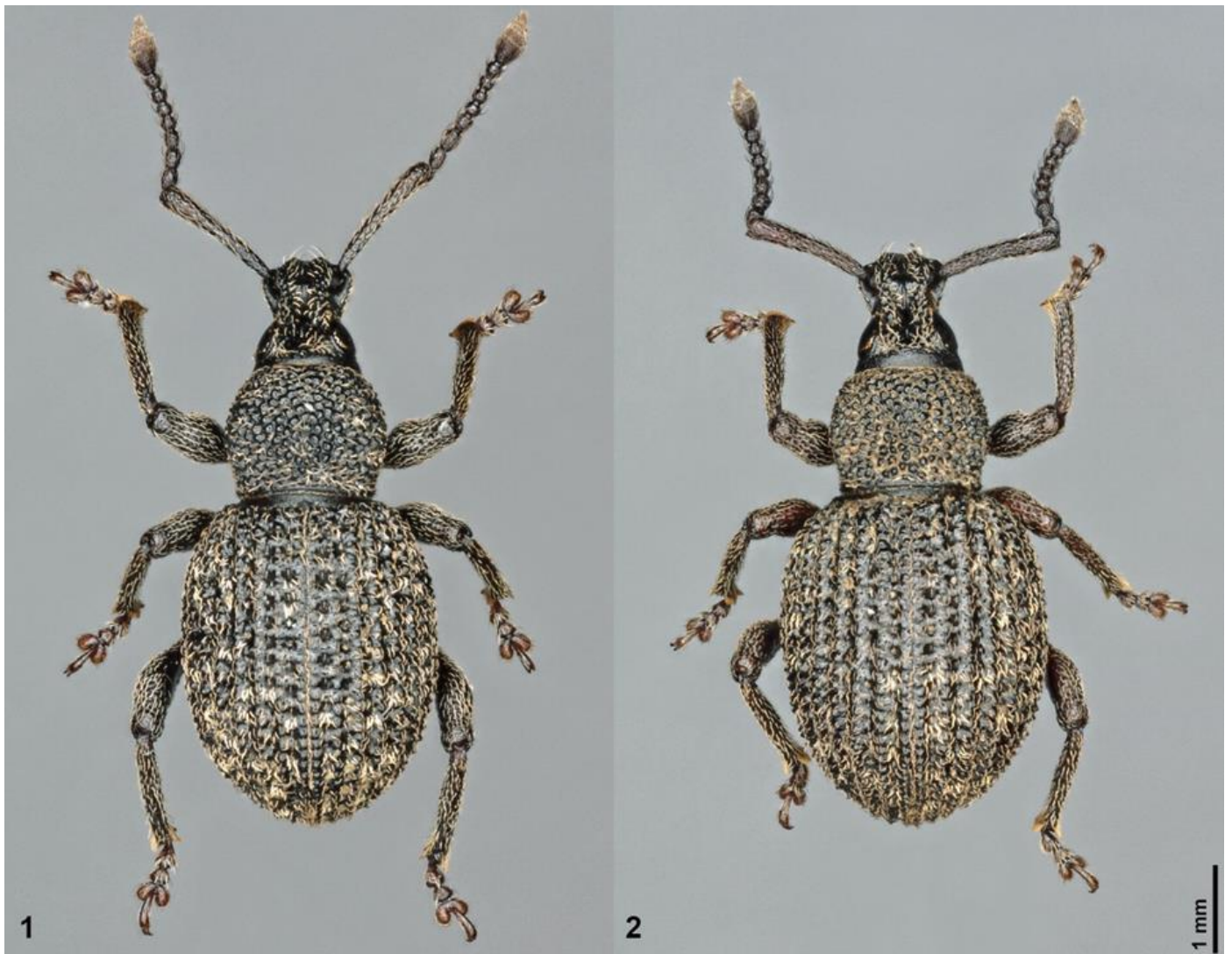


Abb. 1–2. *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843, Exemplare aus der Schweiz, Vingelz. Links Männchen, rechts Weibchen (Fotos: C. Germann).

Mit "Valtl" ist Joseph Waltl (1805-1888) gemeint, ein Münchner Insektenhändler, dessen Sammlung im Naturhistorischen Museum Wien konserviert wird. Auf Anfrage konnten die beiden Syntypen ausgemacht und gekennzeichnet werden. Eines der Exemplare trägt das Etikett mit der Angabe "Banat. Loborhynch. globus. + Wltl." (Abb. 3). Stierlin (1861) erwähnte in seiner Bearbeitung der Gattung *Otiorhynchus* Europas ebenfalls "Im Banat." und "Von Hrn. v. Heyden mitgeteilt". Damit dürfte der auf Coleoptera spezialisierte Lucas von Heyden gemeint sein, welcher von 1838 bis 1915 lebte. Da sein Vater Carl Von Heyden (1793 bis 1866) ein Zeitgenosse Bohemans war, und auch eine Käfersammlung besass, die sein Sohn weiterführte, kann nicht ausgeschlossen werden, ja sogar mit Recht vermutet werden, dass sich diese Mitteilung auf dieselben Funde bezieht.

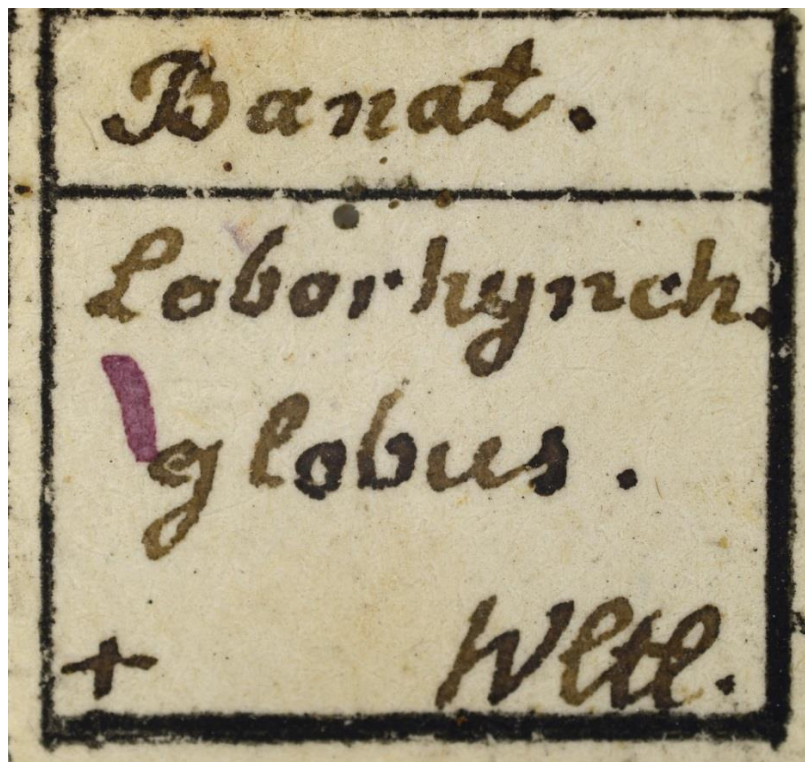


Abb. 3. Etikett des Syntypus von *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 im Naturhistorischen Museum Wien (Foto: H. Schillhammer).

Die Meldung aus Ungarn geht somit lediglich auf eine einmalige Fundortverwechslung zurück, denn weitere Funde aus Ungarn oder dem ehemaligen Banat (heute aufgeteilt in Serbien, Ungarn und Rumänien) sind nie bekannt geworden, und in der gründlichen Bearbeitung des Karpatenbeckens durch Endrödi (1961) und auch in der Checkliste Ungarns (Podlussány 1996) wurde der Nachweis nicht übernommen, Endrödi (1961) listet *Otiorhynchus globus* absichtlich separat in der Einleitung unter irrtümlichen Nachweisen für die Fauna. Baudi (1880) jedenfalls kannte *O. globus* bereits aus Italien (Casale Monferrato im Piemont, siehe auch ein Belegtier im NMB oben). Abbazzi (2009) schliesslich bezeichnet *O. globus* als südeuropäisches Faunenelement und gibt für Italien die Regionen Venetien, Lombardei, Piemont, Trentino-Südtirol, Friaul-Julisch Venetien, Toscana und Emilia-Romagna an. Mit Ausnahme der beiden letzten Regionen, für welche mir keine publizierten Daten vorlagen, sind Fundortdaten vorhanden und wurden als Grundlage für die Karte (Abb.4) verwendet. Die Fundorte wurden der erwähnten Literatur entnommen. Zusätzlich wurden folgende Daten aus den Sammlungen des NMB und Nachweise aus der Datenbank des TLMF verwendet (siehe oben).

Kahlen (2012, 2018) gibt Funde aus Südtirol (Provinz Bozen) seit 1982 an, im Trentino (Val di Sella) liegen seit 1884 Nachweise vor (siehe oben), und Germann (2007) meldete Funde von *O. globus* aus der Schweiz aus den Jahren 1989 bei Melano (coll. P. Scherler Naturhistorisches Museum Bern) und 2006 bei Arzo (coll. C. Germann), beide im Tessin am Südrand der Alpen. Gutknecht (2013) meldete die ersten Funde für Deutschland bei Tamm, Baden-Württemberg. Seither sind aus der Schweiz weitere Funde bekannt geworden, so aus Fallenfängen aus der Stadt Zürich (1 ex. Juli 2015; WSL-Studie, coll. C. Germann), und in ebensolchen im Jahre 2019 vom Monte Caslano TI (WSL-Studie, coll. C. Germann). Ein aktuelles Massenvorkommen in einer nach Süden exponierten Überbauung bei Biel Vingelz am Jurasüdfuß im Sommer 2019 (Daten obenstehend erwähnt), an verschiedensten Kräutern und Sträuchern, zeigt zusammen mit den Funden aus Zürich und Baden-Württemberg nun definitiv auf, dass sich *O. globus* nördlich der Alpen etabliert hat und mit Sicherheit mit weiteren Ausbreitungen zu rechnen ist. Die postulierten Vorkommen in trockenen Eichen- Hainbuchenwald (*Carpinion*)-Formationen nach Delarze et al. (2015) im Südtessin (Germann 2007 und Funde vom Monte Caslano in diesem Beitrag) jedoch dürften nach gegenwärtigen Kenntnissen auf der Basis der einschlägigen Literatur und der bekannt gewordenen Funddaten autochthon sein.

Fazit

Auf der Grundlage der bislang bekannten Verbreitungsangaben und des gezeigten Verbreitungsmusters über eine doch beachtliche Zeitspanne von 140 Jahren ist *Otiorhynchus globus* bei uns in der Schweiz somit beides, ein gebietsfremdes Element nördlich der Alpen und mit grosser Sicherheit heimisch im Tessin. Oder anders ausgedrückt, ein heimisches Element, welches seit den letzten Jahren sein Verbreitungsareal in nördliche Richtung erweitert. Dies wiederum bedeutet, dass *O. globus* auf einer landesbezogenen Liste bei uns nicht als gebietsfremde Art aufgeführt werden darf.

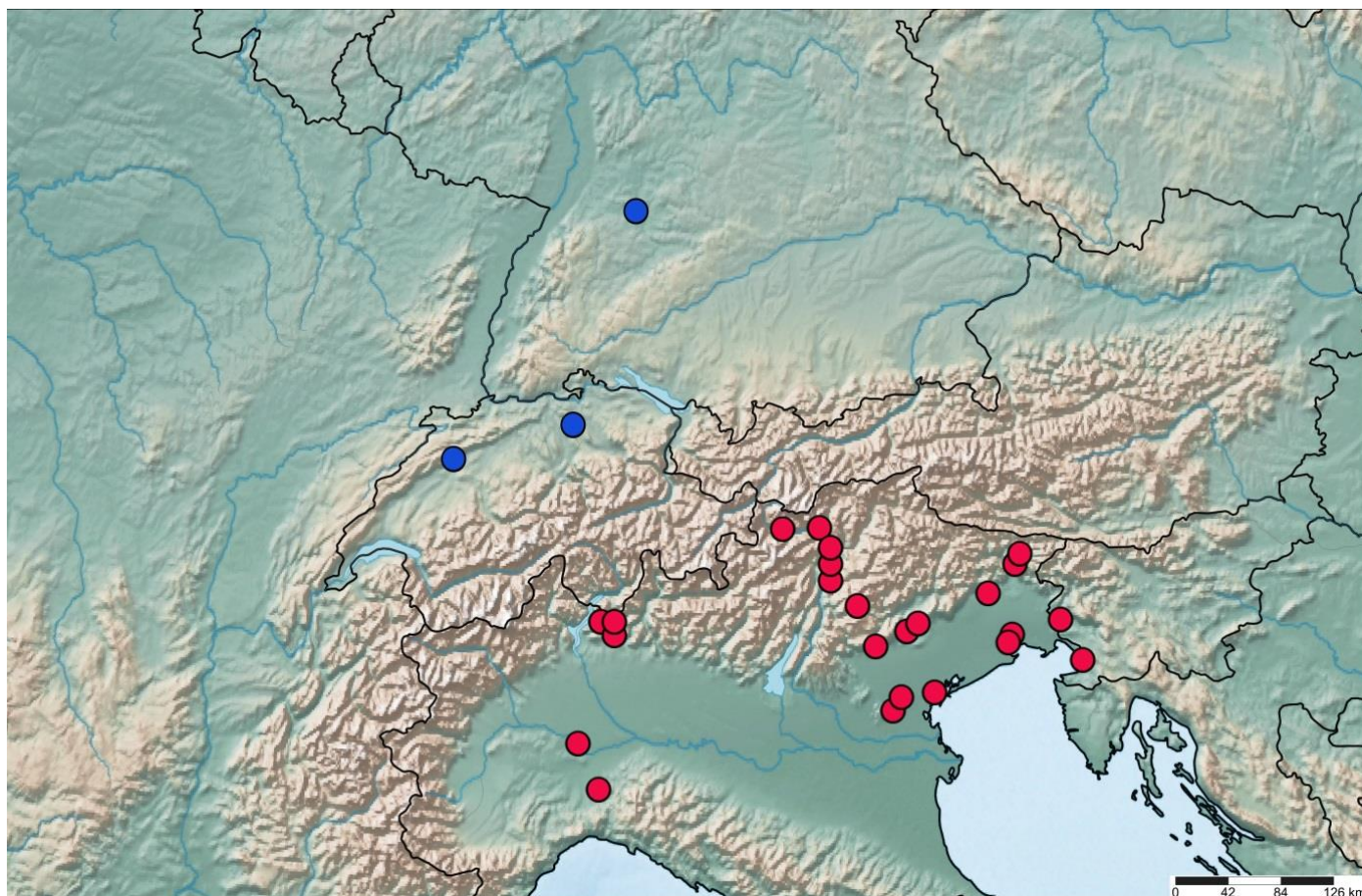


Abb. 4. Bisher bekannte Fundortangaben von *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 am Nordrand des Verbreitungsgebiets. Rot markiert die mutmasslich autochthonen Funde, blau markiert die als gebietsfremd anzusehenden Vorkommen nördlich der Alpen (Kartenhintergrund: <https://www.simplenmappr.net>).

Danksagung

Ich danke Ruedi Bryner (Biel) herzlich für das Aufsammeln etlicher Belege in seinem Garten. Harald Schillhammer (Naturhistorisches Museum Wien) danke ich herzlich für die mitgeteilten Funddaten aus der Sammlung Walzl und die Möglichkeit der Verwendung des Fotos des Syntypen-Etiketts. Manfred Kahlen (Innsbruck) danke ich herzlich für seine Anmerkungen zum Manuskript, für seine Übersetzung der Zusammenfassung ins Italienische, und für weitere Fundmeldungen aus der Datenbank des Tiroler Landesmuseums. Peter Sprick (Hannover) danke ich herzlich für seine Korrekturen.

Literatur

- Abbazzi, P. & Maggini, L. (2009):** Elenco sistematico-faunistico dei Curculionoidea italiani, Scolytidae e Platypodidae esclusi (Insecta, Coleoptera). - *Aldrovandia* 5: 29-216.
- Baudi, F. (1880):** Notizie di entomologia applicata. Otiorinchi dannosi alla vite. - *Bolletino della Società Entomologica Italiana* 12: 246.
- Boheman, C. H. (1842):** In: Schönherr C.J. Genera et species curculionidum, cum synonymia hujus familiae. Species novae aut hactenus minus cognitae, descriptionibus a Dom. Leonardo Gyllenhal, C. H. Boheman, O. J. Fahraeus et entomologis aliis illustratae. Tomus septimus. - Pars prima. [1843]. Parisiis: Roret; Lipsiae: Fleischer, 479 pp.
- Delarze, R, Gonseth, Y, Eggenberg, S. & Vust, M. (2015):** Lebensräume der Schweiz, Ökologie - Gefährdung – Kennarten. Ott-Verlag, 456 pp.
- Endrödi, S. (1961):** Bestimmungstabelle der *Otiorhynchus*-Arten des Karpathen-Beckens. - *Krajske Nakladatelstvi v Ostrave*. 123 pp.
- Germann, C. (2007):** Zweiter Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna der Schweiz – mit der Meldung von 23 weiteren Arten (Coleoptera, Curculionoidea). - *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 80: 167–184.

- Gutknecht, T. (2013):** Entomologischer Verein Stuttgart 1869. - Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 48 (2): 91–92
- Kahlen, M. (2012):** *Otiorhynchus manfredi* Magnano, 2001 – ein Synonym zu *Otiorhynchus globus* Boheman, 1843 (Coleoptera: Curculionidae: Entiminae). - Weevil News: <http://www.curci.de>, No. 79: 3 pp.
- Kahlen, M. (2018):** Die Käfer von Südtirol. Ein Kompendium. Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol 13: 604 pp. Naturmuseum Südtirol, Bozen.
- Podlussány, A. (1996):** A check-list of the superfamily Curculionoidea (Coleoptera) of Hungary - Folia Entomologica Hungarica 57: 197–225.
- Reitter, E. (1913):** Bestimmungstabellen der *Otiorhynchus*-Arten mit gezähnten Schenkeln aus der paläarktischen Fauna, Abteilung: Dorymerus und Tournieria. - Verhandlungen des Naturforschenden Vereins in Brünn 52: 9–251.
- Stierlin, G. (1861):** Revision der europäischen *Otiorhynchus*-Arten. - Berliner Entomologische Zeitschrift 5 (Beiheft): 1-344.
- Wittenberg, R. (Hrsg.) (2006):** Gebietsfremde Arten in der Schweiz. Eine Übersicht über gebietsfremde Arten und ihre Bedrohung für die biologische Vielfalt und die Wirtschaft in der Schweiz. - Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-W